

sie deshalb auch als Vorbild für die zukünftige Entwicklung der gesamten deutschen Landwirtschaft angesehen werden müssten. – Es ist beim besten Willen nicht zu glauben aber wahr

Es ist wirklich unbegreiflich, dass offenbar noch kein Agrarökonom – einen anderen Grund kann diese allgemein verbreitete Einschätzung doch wohl kaum haben – auf die Idee gekommen ist, bei der Analyse der Gewinn und Verlustrechnung landwirtschaftlicher Betriebe zwischen dem aus der eigentlichen Produktion erzielten Gewinn und dem Gewinn zu unterscheiden, den andere erwirtschaftet haben, und der ihnen nur als staatliche Subvention zufließt. Das Resultat einer derart erst wirklich exakten betriebswirtschaftlichen Analyse ist allerdings mehr als ernüchternd

Unversehens stellt sich dabei nämlich heraus, dass es der überwiegenden Mehrheit dieser angeblich so rentablen und modernen Großbetriebe noch in keinem der letzten zwanzig Jahre gelungen ist, aus eigener Kraft wenigstens auch nur ein kleines positives Ergebnis zu erwirtschaften. Ohne Subventionen würde wahrscheinlich schon lange kaum noch einer dieser Betriebe existieren. Selbst in dem für die Landwirtschaft außergewöhnlich günstigen Wirtschaftsjahr 2007/08 hätte der Durchschnitt der als juristische Personen deklarierten ostdeutschen Großbetriebe mit ihren im Mittel rund 1 238 Hektar ohne die über 496 000 Euro Subventionen einen Betriebsverlust von fast 294 000 Euro ausweisen müssen, wie die vom Bundeslandwirtschaftsministerium veröffentlichten Betriebsergebnisse belegen. Danach hätte die Gruppe der im Durchschnitt mit rund 2 763 Hektar größten Betriebe ohne die erhaltenen Subventionen von über 1,1 Millionen Euro sogar mit einem Verlust von mehr als 500 000 Euro abgeschlossen

Selbst den mit ihren im Durchschnitt knapp 200 Hektar Nutzfläche vermeintlich besser strukturierten ostdeutschen Haupterwerbsbetrieben fällt es nach wie vor äußerst schwer aus eigener Kraft mit Gewinn zu wirtschaften. Für das Wirtschaftsjahr 2007/08 konnten sie nach Abzug der rund 74 000 Euro Subventionen zumindest einen durchschnittlichen Betriebsgewinn von 582 Euro erzielen. Schon im Wirtschaftsjahr 2008/09 dürfte daraus, wie zu-